

lage, die Epistola Conradi, nur von den eigenen Mitteln der Landgräfin redet¹.

Die einzelnen Stellen der 'Aussagen' und des Briefes Konrads, welche in die Biographie aufgenommen worden sind, zähle ich hier nicht auf, verweise aber auf die im Anhange gegebene Tabelle, in welcher die Gegenüberstellung durchgeführt ist².

Nach Loslösung der aus den beiden genannten Quellen entnommenen Bestandtheile bleibt noch ein grosser Theil von Nachrichten, welche nicht unwichtig sind. Früher hielt man mit Rückert dafür³, dass für diese Stücke eine lateinische Vita Ludwigs, des Gemahls der h. Elisabeth, benutzt worden sei, die sich aber nicht erhalten habe. Rückert sagt: 'Dietrichs Erzählung erscheint überall, wo sie kürzer ist als in der Vita Ludovici, als ein geschickt gemachter Auszug, wo sie ebenso ausführlich ist, als wörtlich daraus entlehnt, wo sie ausführlicher ist, lassen sich die anderweitigen Quellen in den Dictis quatuor ancillarum, in dem Briefe Konrads etc. Wort für Wort nachweisen'⁴. Man weiss freilich nicht, welche Denkmäler er mit dem 'etc.' bezeichnen wollte, da ein solcher Nachweis der neben den Dictis und der Epistola benutzten Quellen bis jetzt nicht geliefert ist. Diese Ansicht bestand, bis Wenck⁵ den überzeugenden Beweis lieferte, dass das Verhältniss gerade ein umgekehrtes ist, dass nämlich die Vita Ludovici oder, da er überhaupt die Existenz einer solchen leugnete, die in den Annales Reinhardsbrunnenses erhaltenen, mit Dietrichs Vita S. Elisabeth übereinstimmenden Abschnitte auf Dietrichs Werk zurückgehen. Auf diesen Beweis werden wir später zurückkommen⁶. Durch Wencks Aufstellung war aber die Quelle beseitigt, welche neben den Dictis und dem Briefe Konrads das Material für Dietrichs Biographie geboten haben sollte. Wenck nahm nun dafür an, dass der Biograph das Chronicon Sampetrinum und die Chronica Minor, vielleicht auch Reinhardsbrunner Aufzeichnungen, und zwar letztere für Ludwigs

1) Dietr. III, 7. omnes proventus de quatuor principatibus eius (i. e. Ludovici) evacuans in alimoniam pauperum consumpsit liberaliter et expendit pro his alendis.	Ep. Conr. (Wyss p. 32, 33—34). omnes suos proventus taliter evacuans de quatuor viri sui principatibus, ut etc.
--	--

Die Verfälschung ist durch die Auslassung des Wortes 'suos' entstanden. Die Erzählung ist in der Dietrich'schen Fassung unglaublich. 2) Siehe Anh. Nr. 2. 3) H. Rückert, Das Leben des heil. Ludwig, übersetzt von Friedrich Ködiz. Leipzig 1851. 4) Rückert VIII Anm. 5) K. Wenck, Die Entstehung der Reinhardsbrunner Geschichtsbücher. Halle 1878. K. Wenck, Zur Entstehungsgeschichte der Reinhardsbrunner Historien und der Erfurter Peterschronik (Neues Archiv X, 97 ff.). 6) S. S. 494 f.